

Halle'sches Tageblatt.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 185

Donnerstag, den 11. August 1887.

88. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Gesetz betreffend den Verkehr mit Erbsammeteln für Butter. Vom 12. Juli 1887.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser König von Preußen etc. etc. etc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

§ 1. Die Geschäftsräume und sonstigen Verkaufsstellen einschließlich der Markthände, in welchen Margarine gewerbemäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an die Augen fallender Stelle die beuthliche nicht verwischbare Aufschrift: „Verkauf von Margarine“ tragen. Margarine im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen, der Milchbutter ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt.

§ 2. Die Vermischung von Butter mit Margarine oder anderen Speisefetten zum Zweck des Handels mit diesen Mischungen, sowie das gewerbemäßige Verkaufen und Feilhalten derselben ist verboten.

Unter dieser Bestimmung fällt nicht der Zusatz von Butterfett, welcher aus der Verwendung von Milch oder Rahm bei der Herstellung von Margarine herrührt, sofern nicht mehr als 100 Gewichttheile Milch oder 10 Gewichttheile Rahm auf 100 Gewichttheile der nicht der Milch entstammenden Masse in Anwendung kommen.

§ 3. Die Gefässe und äußeren Umhüllungen, in welchen Margarine gewerbemäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an die Augen fallenden Stellen eine deutliche nicht verwischbare Aufschrift tragen, welche die Bezeichnung „Margarine“ enthält.

Wird Margarine in ganzen Gebinden oder kleinen gewerbemäßig verkauft oder feilgehalten, so hat die Aufschrift außerdem den Namen oder die Firma des Fabrikanten zu enthalten.

Im gewerbemäßigen Einzelverkauf muß Margarine an den Käufer in einer Umhüllung abgegeben werden, welche eine die Bezeichnung „Margarine“ und den Namen oder die Firma des Verkäufers enthaltende Aufschrift trägt. Wird Margarine in regelmäßig geformten Sünden gewerbemäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen dieselben von Wärfelform sein, auch muß denselben die vorgedruckte Aufschrift eingeprägt sein, sofern sie nicht mit einer diese Aufschrift tragenden Umhüllung versehen sind.

Der Bundesrath ist ermächtigt, zur Ausführung der im Absatz 1 bis 3 enthaltenen Vorschriften näher, im Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen Bestimmungen zu erlassen.

§ 4. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden auf solche Erzeugnisse der im § 1 bezeichneten Art, welche zum Gewerbe für Menschen nicht bestimmt sind, keine Anwendung.

§ 5. Zwischverhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes, sowie gegen die in Gemäßheit des § 3 zu erlassenden Bestimmungen des Bundesraths werden mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

Im Wiederholungsfall ist auf Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, oder auf Haft, oder auf Gefängnis bis zu drei Monaten zu erkennen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn seit dem Zeitpunkt, in welchem die für die frühere Zuwiderhandlung erkannte Strafe verbüßt oder erlassen ist, drei Jahre verfloßen sind.

Weder der Strafe kann auf Einziehung der diesen Vorschriften zuwider verkauften oder feilgehaltenen Gegenstände erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurtheilten gehören oder nicht.

Ist die Verfolgung oder Recurrierung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden.

§ 6. Die Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145) bleiben unberührt. Die Vorschriften in den §§. 16, 17 beschriebenen finden auch bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes Anwendung.

§ 7. Das gegenwärtige Gesetz tritt am 1. October 1887 in Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchstpersönlichen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne. Gegeben Koblenz, den 12. Juli 1887. (L. S.) Wilhelm. von Poettiger.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 59 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 wird hierdurch das Befahren des zwischen der Nebenaustraße und der Nebenstraße belegenen Theiles der Wiltschstraße mit Lastfuhrwerk verboten. Halle a. S., den 3. August 1887. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen der am 11. d. Mts. beginnenden Auction der verfallenen, im zweiten Quartale 1886 verlehnten und erneuerten Pfänder kann am 8. 9. 10. und 11. ds. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewerkstelligen.

Es gelangen deshalb an den genannten Tagen um Pfandloose zur Aufnahme, welche in braunem Druck ausgestellt und auf der Vorderseite mit einem Kreuz von gleicher Farbe versehen sind. Halle a. S. am 5. August 1887. Das Lehnamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr sollen im Hofe des hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamtes, Königstraße 40, etwa zehntausend brauchbare Ziegelsteine welche aus der alten unterirdischen Kabelleine genommen sind, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Halle a. S., den 8. August 1887. Der Kaiserliche Ober-Post-Director. In Vertretung: Schroeder.

Nichtamthlicher Theil.

Halle, den 10. August 1887.

Das Gerücht von einer außerordentlichen Session des Reichstags taucht wieder einmal auf. Wie zur Verhütung gleich voraus bemerkt werden soll, wird die etwaige Einberufung des Reichstags nicht mit Angelegenheiten politischer Natur in Verbindung gebracht. Aus den Kreisen der Landwirtschaft wie des Handels ist immer stärker seit einigen Wochen die Forderung erhoben worden, um die Ausfuhr des deutschen Getreides zu erleichtern, solle von der Bedingung des Identitätsnachweises bei der Zollrückführung abgesehen werden. Durch den Zwang des Gleichheitsnachweises gehen, wie berichtet wird, die Wirkungen der Ausfuhrerleichterung gerade beim Getreide völlig verloren. Es wird daher neuerdings der Vorschlag gemacht, es solle bestimmt werden: „Der Identitätsnachweis wird nicht mehr verlangt und Exportzölle berechtigten binnen sechs Monaten zur Einfuhr eines gleichen Quantums derselben Gattung überall in's Deutsche Reich, Importquittungen berechtigten innerhalb sechs Monaten zur Rückführung des Zollbetrages bei Ausfuhr eines gleichen Quantums derselben Gattung überall aus dem Deutschen Reich.“ Ein besonderes Interesse erhält der Vorgang durch folgende Bemerkung der „Allg. Ztg.“: Soweit wir die Presse der verschiedenen Parteien übersehen, herrscht mindestens bei den Nationalliberalen, den Conservativen und dem Centrum Einmüthigkeit in der Unterstützung dieser Vorschläge, und wenn der Reichstag versammelt wäre, würde es leicht sein, sich in kurzer Zeit über diese Forderung des Zollgesetzes zu einigen. Der Reichstag ist aber zur Zeit nicht versammelt und der Bundesrath allein zu einer Aenderung des Gesetzes schwerlich zuständig. Man thut aber für die Weithelligen Eile noth, denn bei unserer guten Ernte, die wir bei der jetzigen Stellung des Identitätszwanges schwer in's Ausland bringen können, ist der Preis unseres guten Getreides durch große Massen ausländischen Getreides von theilweise sehr geringer Güte außerordentlichern Mißhandlung ausgesetzt. Bei der hohen Wichtigkeit der Sache könnte man, wie die „A. Ztg.“ meint, wohl vom Reichstage das Opfer einer kurzen Session von ein paar Tagen verlangen, welches Opfer ja groß ist, aber, wie uns die Erfahrung gezeigt hat, nicht so blutig, wie man vielfach annimmt. Es handelt sich eben um wichtige Sachfragen der Bevölkerung, und was dem spanischen Handelsvertrag zu Liebe geleistet wurde, das werden die Vertreter des Volkes auch für unsere heimliche Landwirtschaft thutigen haben. Ueber die Haltung des Bundesraths zur Frage geht verschiedene Rede. Das Blatt ist überzeugt, daß nach Erkenntnis der Stimmung des Landes in allen Parteien der Bundesrath keine Schwie-

rigkeit machen, vielmehr die Frage selbst sofort angreifen wird. Anderweit wird die Vermuthung ausgesprochen, daß, wenn es wirklich zu einer Nachsession kommen sollte, dieselbe vor Allem die Frage einer weiteren Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle zum Austrag bringen werde.

Auch die offiziellen „Berl. Volksw.“ besprechen heute die Aufhebung des Identitätsnachweises für das Zollfrei durchzuführen bzw. wieder auszuführende Getreide, halten aber die Frage noch nicht soweit sprechbar, daß eine Beschlußfassung der gegebenen Verantwortlichen darüber am Platze sein könnte. Auch mag billig bezweifelt werden, heißt es in deren Ausführungen weiter, ob in der That Kontervative Nationalliberale und Centrum so bereit sind, einer so schwerwiegenden Durchsicherung des Zoll- und Wirtschaftssystems zuzustimmen, wie dies jene Prekationen behaupten. Eine derzeitige Zusammenberufung des Reichstags behufs Lösung dieser Frage möchten wir daher nicht für wahrscheinlich halten. Soviel aber ist sicher, daß die Landwirtschaft, von deren Bedeutung, als des wichtigsten Zweiges des nationalen Erwerbslebens, die verbündeten Regierungen so fest überzeugt sind und deren Förderung sie sich durch Abstreifen allgemeiner Natur so sorgsam und wirksam angelegen sein lassen, in dieser besonderen Frage wie im Allgemeinen nach wie vor auf die besondere Fürsorge der Regierung zu rechnen hat und daß, wie dies in der letzten Session im preussischen Landtage ausdrücklich erklärt ist, das Bedürfnis eines verneinlichen Schutzes derselben ausdrücklich anerkannt ist und dieser Ueberzeugung ohne Zweifel demnach praktische Ausdruck gegeben werden wird.

Nachdem dem Herrn Kultusminister bei der letzten Rundreise in den Provinzen Polen und Westpreußen im Juni über den polnischen Marcintowski-Berein berichtet worden war und der Regierung auch sonst Material gegen den Verein, der bisher Tausende junger Polen aus Polen, Westpreußen und Oberschlesien zum Zweck der polnischen Propaganda während ihrer Studienzeit finanziell unterstützte, vorlag, war die Schließung des Vereins mauschiebbar. Der Verein ist im Jahre 1840 vom Arzt Dr. Marcintowski gestiftet. Er sollte der Verbreitung wissenschaftlicher Bildung unter der polnischen Jugend dienen. In Wahrheit ist er nur eine Kampfsorganisation der nationalpolitischen Propaganda gewesen.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß dortige Auswärtige Amt bereits ein Rundschreiben an die fremden Mächte vor, worin in Bezug auf die für das Jahr 1889 geplante Weltausstellung die den Ausstellern, welche auch ohne amtliche Vertretung theilnehmen wollen, gebotenen Vortheile hervorgehoben wurden.

Was mit einer derartigen Meldung bezweckt wird, liegt auf der Hand. Augenscheinlich möchte man in Paris alte Sünden in möglicher Eile wieder gut machen und um des größeren Effectes der Ausstellung willen sich der Mitwirkung eben jenes Auslandes, also auch Deutschlands, versichern, dessen Angehörige seit Jahr und Tag in Frankreich gehetzt, beschimpft, verhöhnt, dergewaltig werden.

Wir hegen die feste Zuversicht, daß kein ehrenbeider deutscher Mann vergesen wird, was er der Würde seiner Nation schuldig ist. Es scheint uns in der That der Gipfel französischer Arroganz, die Fremden, welche man außerhalb des Gesetzes gestellt hat, behufs Verberückung der französischen Republik zu sich einzuladen und ihnen für diesen einen Fall die herablassende Zustimmung einer selbstlich anständigen Behandlung zu erteilen. Selbst wenn es denkbar wäre, daß man über die Worte dieses Versuches hinweggehe, so bliebe angeht die brutalen Ausschreitungen, deren sich der französische Pöbel gegen Deutsche oder vermeintliche Deutsche fortwährend schuldig macht, noch immer die Frage nach der Würdigkeit offen, welche für die Sicherheit des versprochenen freien Verkehrs geboten werden könnte. Und da die Verantwortung dieser Frage jedenfalls nur verneinend ausfallen muß, können wir in die von anderer Seite oft genug ausgesprochenen Warnungen nur einstimmen, daß kein Deutscher, der nicht durch unbedingte Nothwendigkeit dazu getrieben wird, unter den jetzigen Zeitverhältnissen nach Frankreich, nach Paris gehen, am allerwenigsten aber an der Ausstellung sich betheiligen möge.

Der deutschen Firma Weisbach ist, wie wir bereits gestern gemeldet haben, die Wiedereröffnung ihrer Kuppenfabrik in Emberrauil von den französischen Behörden gestattet worden. Damit ist die Frage, die sich zu einem Konflikt zuzuspitzen drohte, freilich erledigt, und man muß es dem Ministerium dankbar zugestehen, daß es den Muth gehabt hat, Gerechtigkeit zu üben, auch auf die Gefahr hin, sich den Verunglimpfungen der Presse in noch höherem Grade auszusetzen. Unerledigt bleibt dagegen die

Wissenschaft und nachher nach der Mitternacht der Abend der Geliebte...

Ueber das Befinden des Kaisers... Die Kaiserin hat sich in der letzten Nacht sehr schlaflos...

Prinz Wilhelm ist gestern früh 9 Uhr wieder in Potsdam eingetroffen...

Auf ein Telegramm des Oberbürgermeisters von Göttingen an den Fürsten v. Bismarck...

Am 10. d. d. deutsche Antropologenversammlung in Nürnberg...

Graf Ernst Münster der älteste Sohn des deutschen Botschafters in Paris...

Herr Ferdinand Maßdahl erläßt gemeinsam mit einem anderen Herrn einen Antrag...

Ein Spielprozess in Berlin. In der Besize unserer geliebten Nummer...

Das Bild der Frau Schmidt... Das Krupp-Deukalium in Eisen wird in einem Standbilde beladen...

Der Dampfer 'Kaiserin' mit der abgetheilten Welpin... Der Dampfer 'Kaiserin' mit der abgetheilten Welpin...

Professor Dr. Carl Segeel, Historiker an der Universität Erlangen...

Ein bedeutendes Feuer ist am Montag in Mainz in einem Zimmergeschäft...

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Berlin-Dresden, Berlin-Erfurt, etc.

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Königsberg, Danzig, etc.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge nach Hof...

Abgang und Ankunft der Privat-Verkehrswagen nach Hof...

Meteorolog. Bericht des hiesigen Tageblattes...

Temperatur in Celsius-Graden vor in nachmittäglichen Stunden...

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Berlin-Dresden, Berlin-Erfurt, etc.

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Königsberg, Danzig, etc.

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Königsberg, Danzig, etc.

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Königsberg, Danzig, etc.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge nach Hof...

Abgang und Ankunft der Privat-Verkehrswagen nach Hof...

Meteorolog. Bericht des hiesigen Tageblattes...

Temperatur in Celsius-Graden vor in nachmittäglichen Stunden...

Aufklärung

für das bauende Publikum.
Die ich, vorzüglich in Leipzig, häufig im bauenden Publikum der Pflicht begegnet bin, die auch von anderer Seite mit-
verstellbaren Rolläden mit Stahlblättern. Einlage seien Patent oder gesetzlich
bedeutend billigeren Preise als die Konkurrenz abgeben.
erlaube mir auf meine bestconstruirten Zugjalonsien aufmerksam zu machen

Franz Rudolph, Jalousienfabrik,

Halle a. S., 10. Krausenstraße 10.

Bekanntmachung

Aus Anlaß der am Sonntag den 14. d. Mts. auf dem Salzigen See bei Ober-
rüblingen stattfindenden Ruder-Regatta
werden an diesem Tage folgende Extrazüge
mit II.-IV. Wagenklasse eingelegt:
1) Ab Eisenben 1.45 Nachm.
in Oberrüblingen 2. Nachm.
2) Ab Querfurt 12.40 Nachm.
in Oberrüblingen 1.24 Nachm.
3) Ab Oberrüblingen 7.45 Nachm.
in Eisenben 8.05 Nachm.
4) Ab Oberrüblingen 8.45 Nachm.
in Halle 9.35 Nachm.
Die Extrazüge halten auch auf den
Zwischenstationen und Haltepunkten. Näheres
durch die Placate.
Nordhausen, den 8. August 1887.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes.

(Wittenberge-Leipzig.)
Umbau Bahnhof Halle.
7000 Cbm. Ausschachtungsarbeiten für
Dachstuhlstraße und Vorplatz, sind zu ver-
geben.
Preisverzeichnis, Bedingungen und Lage-
plan sind gegen Einzahlung von 1 Mark
von der unterzeichneten Bauinspektion zu
beziehen.
Angebote sind unter Benutzung des Preis-
verzeichnisses und Befolgung der anerkannten
Bedingungen postfrei und mit der Auf-
sicht:

"Angebot auf Erdarbeiten"
bis zum 20. August 1887
Dienstag 11 Uhr
an uns einzuliefern.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a. S., den 4. August 1887.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
(Cöthen-Leipzig)

Moritz König,

Rathhausgasse 9
empfiehlt stets das Beste und geruchlosen
Zimmer-Closets
mit Wasser, Porzellan oder
Sandverchlus, sehr billig.

Allen, die ein extrafeines lei-
nernes Taschentuch lieben, em-
pfehle eine eben erhaltene Sendung
hochfeiner
Bielefelder leinener
Taschentücher,
à Stk. 4, 4.50, 5 u. 6.50.
Netter Wert: das Doppelte.
Rob. Cohn,
gr. Steinstraße 73.

Butter.

Außer meiner anerkannt feinsten Süß-
rahmbutter der Molkerei Fulda
und Salz empfehle ich eine vorzügliche
hessische Süßrahmbutter,
welche ich durch festen Abschluß in der Lage
bin, zu dem billigen Preise von 110 Pf.
per Pfund abgeben zu können und mache
das geehrte Publikum hiermit ganz beson-
ders darauf aufmerksam.

Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten feine
Zapfäste, sowie Kupfstöße und vorzüglich
frische Eier, das Dutzend 55 Pf.
Hessische Butterhandlung.
Georg Holtzhausen,
Leipzig, Leipzigerstraße 1.

Büffelknochen

von jungen zarten Schweinen empfiehlt
W. Nietsch, Sgl. Hoflieferant,
Leipzig, Leipzigerstraße 75.
Fernsprecher 166.

Ein ostpr. Rappen, 5 J., firm ger. à
u. gef., steht zum Verkauf
Sophienstraße 30.

Weinstube zum „Vater Rhein.“

Täglich
frische Pfirsichbowle.
Heinrich Tischbein.

Barfüßerstraße Nr. 11. **H. Berger.** Barfüßerstraße Nr. 11.
täglich frisch Kirschen, Äpfel, Wein, Pfirsich, Kartoffel- und Kaffeebohnen.
Jeden Sonntag und Dienstag frisch fr. Speckfische, f. Thee- und
Kaffeegebäck und Stollen. Weizenbrot 5/4 Pf. für 50 Pf.
Größere 8/4 Pf. für 75 Pf.

Barfüßerstraße Nr. 11. **H. Berger.** Barfüßerstraße Nr. 11.
Cocoskuchen und Palmkernkuchen,
beste Futtermittel für Milchvieh zur Erzielung con-
sistenter, wohlschmeckender Butter, offerirt in frischer
Waare
J. F. Lahne, Magdeburg.

Auction.

Montag den 15. August
Vormittags 11 Uhr
sollen im Schwarzen Adler zu Jörbig
2 große wasserdichte Diemen-Blau-
nen, à 100 Qm-Meter,
4 Stück wasserdichte Lotomobile-
Blauen, à 12 Qm-Meter,
4 Stück wasserdichte Dreifachsch-
ne-Blauen, à 24 Qm-Meter,
4 Stück wasserdichte Wagen-Blau-
nen, à 18 Qm-Meter,
10 Stück Saal-Blauen, à 24 Qm-
Meter,
2 Stück große wasserdichte Blauen,
à 22 Qm-Meter,
20 Tugend neue Dreifläche
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Jörbig, im August 1887.
C. Krebs.

Vorliegende verzeichnete Waaren
lagern im obengenannten Lokal vorger zu
Anblick.

Brauereiverkauf oder Einheirathung.

Wegen Todesfalls habe ich eine gute
ober- und unterg. Brauerei mit Restaurant
und Getreide-Speicher im Auftrage zu ver-
kaufen. Forderung 20,000 Thaler, Anzahl-
nach Uebereinkommen. Auch kann sich ein
langer vermögendes Mann mit einem geüb-
ten, ehrl. Familiem. (Tochter) einheirathen.
Alles Nähere durch
August Sasse,
Befehd bei Malsben a. d. S.

700
Centralgesch. Hausgebrauch, Filialen i. O.
d. h. W. in kleinsten Quantitäten und
nur nach dem auch festzunehm. Preis.
Oswald Hier's „Carafons“
d. h. 1/2 Liter-Flasche mit einer zarten, ungesüßten
mit Franz. Naturweine. Preis 85.
mit Pastenverschluss in Glasflasche versehen.
Nicht verderben kann und seine guten Eigenschaften
bis zum letzten Tropfen behält.
Centralgeschäft in Halle.
Brüderstraße 7.

Aprikosen,

Schönl. 1.50-2. /, versendet
Fr. Weitzmann, Gärtner,
Bernburg.

Ein Gasthof,

sehr statt gehend, 400 Secto-
liter Bier, mit Feld u. Gar-
ten, liegt bei Halle, mit 6000
Thlr. Anzahlung sofort zu
verkaufen durch
M. Weickardt,
Giebichenstein,
Burgstraße 9.

Grundeigentum

Compl. Anlage für elektrisches Licht,

bestehend aus Schuckert, Compound-Dynamo-
Maschine J. L. 2 für 25.7 Mark, und 120
Volt-Met. const. Regulator, drei Kron-
leuchten, 40 versch. Lampen u. 1000 Mtr.
Leitungsdraht, nur einige Male im Betriebe
gewesen, ist wegen Todesfalles sehr billig
zu verkaufen durch
Hch. Perschmann
Branuschweig.

Bei Schroedel & Simon
(Richard Schroedel) ist zu
haben:
Verlauf und Sichtbarkeit
der toten
Sonnensystem
für Halle und Umgegend.
Populär dargestellt und mit 5 Ab-
bildungen versehen von
v. d. Loehau,
Lehrer der mathemat. Geographie.
Preis 20 /, mit Glas 30 /

Gelegenheitskäuf

Schwarz Seidenzeug
zu Kleiden, à Meter 3-4.50 Mark.
empfehle
Herzfeld's Waaren-Credit-Baus,
Bernburgerstraße 21.
1 Kinderwagen verk. Rammischestr. 7, S. I.

Julius Sachse jr.

Künstliche Bäume, Reparatur, Blumen,
Geißstraße 17 (Alte-Apotheke).

Mark 30,000

zur Dien. Stelle, Hälfte des Wertes,
per 1. October oder 1. Januar ge-
sucht. Offerten von Selbstdarleibern
unter L. O. 6047 besorgen J. Bard
& Co., Halle a. S.

Graveure,

tüchtige und solide Arbeiter, auf Relief und
Bauarbeiten, finden bei hohem Lohn
dauernde Stellung bei
Bruno Neumann Nachf.,
Gravirkunst in Leipzig.
Ein Buchbindergehilfe findet vorläuf-
ig bis Ende d. M. Beschäftigung.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Zur sofortigen Antritt wird auf Dor-
müne Samstags in Kreis Ringen, am
Bez. Geil. ein Verwalter-Schling oder
Polonair gesucht.
Auch findet bis 1. September ein junges
Mädchen zur Erlernung der Land-
wirthschaft Stellung.
Melungen werden schriftlich erbeten.

Dr. A. Francke,

prakt. Zahn-Arzt,
Poststraße 1.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 11. August 1887
2. Gastspiel der Ballettänzerin Signorina
Emanuela Fabri unter Leitung des
Balletmeisters Carlo de Pasquall
aus Rom.
Das Schwert des Damokles.
Hasen in der Hasenheide.
Zillertal.

Hôtel & Café David.

Donnerstag den 11. August
Grosses Abend-Concert.
des Halle'schen Stadt- und
Theater-Orchesters.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Billets 20 Stück 3 Mark wie bekannt.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Restaurant zum Eiskeller

Heute Mittags Abend
Humorist. Vorträge.
Entrée 10 Pf.
E. Zimmermann.
Am Sonntag Nachmittag junger braun-
er Hund entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben gr. Brauhausgasse 8, I.

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Mandel in Halle. — Pöb'sche Buchdruckerei (R. Nieschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.